



Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses

am 16.07.2015 im Sitzungssaal Steinscheuer bei der Häckermühle in Großheppach

Beginn: 19:04 Uhr, Ende: 21:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Jürgen Oswald

Mitglieder

Herr Theo Bachteler

Ab 19.05 Uhr

Frau Sabine Dippon

Frau Karin Gaiser

Herr Volker Gaupp

Frau Doris Groß

Herr Ernst Häcker

Frau Petra Klöpfer

Frau Dr. Annette Rebmann

Herr Rolf Weller

Herr Armin Zimmerle

Schriftführer

Herr Ulrich Beyschlag

Entschuldigt:

Öffentliche Tagesordnung

1. Aktuelle Stunde
- 1.1. Fragestunde für Jugendliche und Senioren
- 1.2. Allgemeine Fragestunde
2. Verankerung der Inklusion im Schulgesetz - Entwicklung und Auswirkungen in Weinstadt BU Nr. 127/2015
3. StadtSeniorenRat Weinstadt - Jahresbericht für 2014 BU Nr. 123/2015
4. Ausländerbeirat Weinstadt - Jahresbericht 2014 BU Nr. 124/2015
5. Bericht des Freundeskreises Asyl Weinstadt BU Nr. 125/2015
6. Bericht über die Umsetzung von Maßnahmen zur Amokprävention BU Nr. 121/2015
7. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes u. a.
- 7.1. Terminplanung Audit Familiengerechte Kommune BU Nr. 044/2015
- 7.2. Verwendung der durch den Streik eingesparten Mittel in den Kindertagesstätten
- 7.3. Buslinie 206
- 7.4. Sachstand Vorbereitungsklassen
- 7.5. Seniorenmesse und Thema demenzfreundliche Kommune
- 7.6. Sitzbank im Stiftshof

1. Aktuelle Stunde

1.1. Fragestunde für Jugendliche und Senioren

Keine Fragen.

1.2. Allgemeine Fragestunde

Keine Fragen.

2. Verankerung der Inklusion im Schulgesetz - Entwicklung und Auswirkungen in Weinstadt BU Nr. 127/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutern Frau Hagenmüller-Gehring und Frau Dippon vom Schulamt in Backnang den Sachverhalt.

Stadtrat Weller fragt, inwiefern die Eltern ein Wahlrecht bei der Schule hätten.

Frau Dippon vom Schulamt erwidert, Ziel der Inklusion sei mindestens eine wohnortnahe Schule. Die Eltern könnten sich aber auch für die Sonderschule entscheiden.

Stadtrat Bachteler schlägt vor, dass Herr Schlatterer zu diesem Thema im SKA berichten solle.

Stadträtin Dr. Rebmann erkundigt sich, um welche Art der Behinderung es sich hier handle.

Frau Hagenmüller-Gehring erwidert, es handle sich z. B. um Behinderungen aus dem Bereich Lernen und Sprache. Man sei mit den Eltern sehr in Kontakt.

Stadträtin Gaiser erkundigt sich danach, ob das derzeitige Angebot in Weinstadt ausreichend sei.

Frau Hagenmüller-Gehring bestätigt dies.

Stadträtin Gaiser möchte wissen, ob es grundsätzlich möglich sei, ein behindertes Kind auf das Gymnasium zu schicken.

Dies sei grundsätzlich möglich, so Frau Hagenmüller-Gehring, werde aber eher die Ausnahme bleiben.

Stadtrat Häcker möchte wissen, ob durch die Inklusion mehr Lehrerstunden anfielen.

Frau Dippon vom Schulamt bestätigt dies. Es seien generell auch zwei Lehrer anwesend.

Stadtrat Häcker fragt nun, ob Weinstadt über ausreichend Lehrer verfüge.

Frau Dippon vom Schulamt weist darauf hin, dass das Land 200 Lehrer und Sonderschullehrer einstellen wolle.

Am Ende einer weiteren kurzen Beratung hält Oberbürgermeister Oswald fest, dass Wein-

stadt bei diesem Thema mit der Vollmarschule gut aufgestellt sei. Bereits früher habe es an Weinstädter Schulen Kinder mit Behinderungen gegeben. Er dankt Frau Hagenmüller-Gehring und Frau Dippon.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

3. StadtSeniorenRat Weinstadt - Jahresbericht für 2014 BU Nr. 123/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Frau Bühl vom StadtSeniorenrat den Sachverhalt.

Stadtrat Weller dankt für den Vortrag.

Stadtrat Bachteler erkundigt sich nach dem Sachstand einer Kooperation zwischen dem StadtSeniorenrat und dem Ausländerbeirat. Außerdem möchte er wissen, wie es um die Umsetzung der Ziele aus dem Kursbuch stehe.

Frau Bühl verweist hierbei auf das gemeinsame Projekt „Strickende Stadt“. Für die Projekte aus dem Kursbuch würden die Kapazitäten nicht ausreichen.

Stadträtin Gaiser dankt Frau Bühl. Für die nächstes Jahr anstehende Kreissenorenmesse schlägt sie das Thema demenzfreundliche Kommune vor.

Stadträtin Groß dankt Frau Bühl. Sie fragt, wie Frau Bühl die Senioren auf den StadtSeniorenrat aufmerksam mache.

Dies erfolge beispielsweise über die Homepage oder den Singkreis, so Frau Bühl.

Oberbürgermeister Oswald dankt Frau Bühl.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

4. Ausländerbeirat Weinstadt - Jahresbericht 2014 BU Nr. 124/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf. Frau Seckin erläutert den Sachverhalt.

Stadträtin Dr. Rebmann fragt, ob der Ausländerbeirat ein Programm für die immer größer werdende Anzahl an Flüchtlingen habe.

Frau Seckin erwidert, dass man sich bereits Gedanken gemacht habe. Man wolle sich beteiligen, benötige hierfür aber ehrenamtliche Helfer.

Oberbürgermeister Oswald dankt.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

5. Bericht des Freundeskreises Asyl Weinstadt

BU Nr. 125/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutern Herr Zirkel und Herr Schmidt über ihre Arbeit mit den Asylbewerbern.

Oberbürgermeister Oswald hält fest, dass die neugeschaffene Stelle von Herrn Zirkel die Schnittstellen zwischen den Asylbewerbern und der Stadt sei. Er halte die Stelle für sehr sinnvoll und positiv.

Stadtrat Weller erkundigt sich nach dem Interesse der Asylbewerber an Deutschkursen. Außerdem möchte er wissen, wie es generell um Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit bestellt sei.

Frau Oltmann als Lehrkraft erwidert, es gebe ein großes Spektrum. Manche würden sechs Kurse pro Woche belegen. Manche Personen kämen nach einer Unterrichtsstunde nie wieder. Sie bittet die Stadt um einen Raum für die Deutschkurse. Die Möglichkeiten im Heuweg seien sehr ungünstig.

Stadtrat Weller möchte wissen, wie man alle Asylbewerber für die Deutschkurse motivieren könne. Schließlich erfolge Integration über Sprache.

Stadtrat Bachteler nimmt Bezug auf den Spruch aus der Bibel: „Was ihr für den Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan.“ Wichtig sei eine Aufgabe für die Asylbewerber. Er unterstütze die Bitte nach einem Unterrichtsraum. Herr Bachteler halte es für einen großen Denkfehler, wenn man das preußisch-schwäbische Pflichtbewusstsein auf diese Menschen übertragen wolle. Er nimmt Bezug auf weitere notwendige Unterbringungseinrichtungen für die Flüchtlinge.

Oberbürgermeister Oswald möchte in der Sitzung des Gemeinderats kommende Woche in nichtöffentlicher Sitzung hierzu etwas sagen.

Stadtrat Gaupp hält es für wichtig, den Bedarf an Möglichkeiten für die Flüchtlingsunterbringung zu wissen.

Stadtrat Häcker schlägt Räumlichkeiten im alten Rathaus von Großheppach vor.

Stadträtin Groß nutzt die Anwesenheit der Presse für einen Aufruf in der Zeitung nach Fahrrädern für die Asylbewerber. Man solle die Homepage des Freundeskreises Asyl nochmals über die Presse bekannt machen.

Stadträtin Dr. Rebmann hält die Arbeit von Herrn Zirkel für sehr wichtig.

Nach einer weiteren kurzen Beratung hält Oberbürgermeister Oswald fest, dass man Lob und Dank für den Freundeskreis Asyl mitnehme. Es entspreche dem christlichen Menschenbild, dass man anderen Menschen helfe. Er hoffe, dass sich die Frage nach Räumen und Fahrrädern lösen lasse.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

6. Bericht über die Umsetzung von Maßnahmen zur Amokprävention BU Nr. 121/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf. Herr Spangenberg erläutert den Sachverhalt.

Es erfolgt kein Austausch.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

7. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes u. a. BU Nr. 044/2015
7.1. Terminplanung Audit Familiengerechte Kommune

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf und verweist auf die Beratungsunterlage.

Es folgt kein Austausch.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

7.2. Verwendung der durch den Streik eingesparten Mittel in den Kindertagesstätten

Stadtrat Bachteler schlägt vor, den Eltern, die ihre Kinder während des Streiks selbst betreut haben, auf Antrag deren Beiträge zu erstatten.

Oberbürgermeister Oswald verweist auf seine diesbezügliche Haltung aus der Sitzung des Gemeinderats vom 21.5.2015. Herr Oswald lehnt eine Gebührenerstattung ab.

7.3. Buslinie 206

Auf Anfrage von Stadträtin Dr. Rebmann erwidert Oberbürgermeister Oswald, dass die Buslinie 206 ab dem 30.7.2015 wieder verkehre.

7.4. Sachstand Vorbereitungsklassen

Stadträtin Gaiser erkundigt sich nach dem Ist- und nach dem zukünftigen Sollzustand.

Oberbürgermeister Oswald nimmt dies auf.

7.5. Seniorenmesse und Thema demenzfreundliche Kommune

Stadträtin Gaiser schlägt vor, das Thema demenzfreundliche Kommune auf der Seniorenmesse zu verankern.

Oberbürgermeister Oswald erwidert, Frau Ott und Frau Bühl könnten das Thema aufbereiten.

7.6. Sitzbank im Stiftshof

Frau Bühl schlägt das Aufstellen einer Metallsitzbank im Stiftshof vor.

Oberbürgermeister Oswald wird sich darum kümmern.

ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

Vorsitzender

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Schriftführer